

Beilage der Hallischen Nachrichten



Die Jahressringe hallischer Stadtentwicklung

Bemerkenswerten Besonderen Zeugnisse und Mäandern unsere prächtigen überausen Städte bis hin zu den Burg, Mäandern und Zirkeln, die sich rings umher in den Jahren vor bis in die Gegenwart hinein bezeugen konnte; so selbst Zeit gekommen! Viele andere Zeugnisse bis hin zum heutigen Tage, die auch heute noch in jedem einzelnen Hause aufbewahrt hat. Nur wenige Jahre davon gehen noch als Summe jener der Vergangenheit in das Heute hinein; der Zeiger zum Teil einer davon, andere sind die mächtigen Stadtmächte am Wasserbau und an der Wirtschaft. Eine lebendige Erinnerung an den einstigen Belebungsring Halle ist uns an jedem Gebäude oder vielmehr wiederbelebt worden durch die Namensgebung der Ringstraßen, wie Adolf-Hilfer-Ring, Wasserbau-Ring, Moritzburg-Ring, Hallescher Ring, Universität-Ring. An der Stelle dieser Ringstraßen erhoben sich einst die Festungsmauern, und der kleine Stadtteil, den sie umschloßen, ist nur der Stadtteil, die innere Altstadt, das Zentrum, die „Gut“, das war einmal ganz Halle! Eine Viertelstunde genügt zur Zurückwanderung der Stadt von einem Ende bis zum anderen, also etwa vom Galgler am Galgler Turm, das übrigens im Jahre 1908 als Anlauf des Galglerfeldes für wenige Tage wiedererkand, bis zur jetzigen Danziger Freiheit, oder vielleicht von der Heibens bis zur Hauptstadt, der Stelle, die her ungeliebt bis zum Ende bestand. Der Ring nämlich, der jetzt den Namen Zeiterplatz führt, lag damals noch ein Gut vor diesem Tor; genau genommen müßte er daher „Vor dem äußeren Zeiter“ heißen — Man erkennt unter altes Halle, von dem Herberg berichtet, daß es 1004 zuerst urkundlich erwähnt wurde, hat mit seiner heutigen Nord-Süd-Ausdehnung von etwa 11 km und seiner hellenmaße ebenfalls recht beträchtlichen Breite dem Titel „maßlose Stadt“ alle Ehre gemacht! Wobei wir allerdings nicht verschweigen wollen, daß nach neueren Forschungen vor 5000 Jahren schon einmal eine der größten Siedlungen Europas gemessen sein soll.

der Weistrasse „in Halle“ loszuziehen. — Für lange, lange Zeit war es nun mit den Eingemeindungen vorbei. Denn Trotha, Weißenhain und Grömnitz — die lagen noch weit, weit draußen! Stauische Chauffeen führten zu ihnen hin, und Sonntag veranfaßten die Hallenser mit Kind und Kegel Schmauch über diese die Stadt. Sie hatte ja jetzt Platz genug im eigenen Gebiet! Zeit Mitte des 19. Jahrhunderts — Halle zählte damals zur Großstadt schon etwa 35 000 Einwohner — entstanden allmählich, um nur einige größere Beispiele zu nennen, wobei wir wiederum der „Topographie“ folgen, das König-, das Mühlweg-, das Nordbühnen-Strassen, das Friedrücken-, das Ludwig-Bühner-Strassen und das alte Zeiterfeld. Erst um die Jahrhundertwende wurde der Stadt infolge ihrer

unaufrichtigen Ausdehnung ihr Gewand von neuem zu eng. Wer konnte sagen, wo Halle aufhörte, wo Weißenhain begann? Freilich sah noch 1908 der Platz auf dem Gelände der jetzigen Oberrealschule an der Weistrasse keine Ackerfluren. Aber der Zusammenstoß war nicht mehr auszuhalten. So wurden denn im Jahre 1900 die drei Gemeinden Weißenhain, Grömnitz und Trotha sowie das Stadtgut Grömnitz der Stadt Halle einverleibt! Die Einwohnerzahl schenkte dadurch plötzlich auf nahezu 100 000 empork. Es war wohl kein Zufall, daß gerade zu jener Zeit meistlebende Soldaten auf dem nunmehr zu Halle gehörenden Heideberg den Jagologischen Garten gründeten. Allerdings klaffen zwischen Halle-Weißenhain einerseits und Trotha andererseits noch lange größere Wealden, die sich erst in allerletzter Zeit geschlossen haben. Wir alle sind wohl

noch im Zuge der Weistrasse und der Trothaer (jetzigen Magdeburger) Straße am Rande grüner Felder entlang gewandert!

Viele umfangreichen Eingemeindungen des Jahres 1900, also die von Weißenhain, Trotha, Grömnitz und Wipritz, sind bis auf den heutigen Tag die letzten geblieben, die Halle einen größeren Gewinn an Einwohnern brachten. Einen bedeutenden Gebietszuwachs gab es allerdings noch einmal im Jahre 1928; zur großen Freude aller Hallenser wurde damals gelegentlich der Auflösung der Ostbezirke das gesamte Gebiet der hallischen Heide mit Ausnahme des Lindenberg-Feigenortgebietes als großer Teil der Heide, der früher schon einmal zu Halle gehört hatte) nebst dem Sanderberg an der Stadt Halle geschlagen, womit der Gefahr einer Aufteilung des hallischen Stadtgebietes an die umliegenden Gemeinden entging. Einiegel vorgegeben wurde. Stadtdarum faßte die Stadt dann bekanntlich die Heide und auch die Heide, die aber noch heute politisch nicht zu ihr gehört, an. Zum erkennen erfahren nun in der hallischen Statistik neben den bekannten Gebieten, den Straßen, den Grünflächen, den Schulen, Acker- und Wäldern auch Heide. Bis an die ersten Häuser Dölans hatte sich das Stadtgebiet vorgebeugt, der Sanderberg wurde neben dem Hauptbahnhof, dem Heidehöfchen Bahnhof und dem Bahnhof Trotha der vierte hallische Bahnhof gemordet... Vor wenigen Monaten erst, nämlich im Dezember vorigen Jahres, erlebte wir schließlich nach dieser letzten Eingemeindung und eine allerdings, als nämlich das Gesamtgebiet der Heide- und der Sanderbergstraße in Halle aufging. Man wolle dort nicht zur Hälfte in Halle, zur Hälfte in Heide wohnen!

Wie unaufrichtig sich Halle innerwärts seiner neuen Grenzen fortentwickelt hat und wie es sich noch fortentwickelt, das haben wir alle selbst erlebt und erleben es immer von neuem. Wer einmal eine Weile nicht „im Süden“ weilt, der freut sich bald wieder über alle die Straßen und Häuserfluren, die dort wie Pilze aus der Erde schießen. In der Holenringsbildung gibt es bereits eine Straße, von der eine Seite zu Halle, die andere zu der nun geborenen Stadt Immersglatt (die sich überaus Beiden, Döndorf und einverleibt hat) gehört. Die Grenzen zwischen Halle und Immersglatt, nämlich zwischen Döls, Döms und Heideburg sind ebenfalls längst verwischt; im Nordosten irrt die Schmutzstraße auf Stein zu, im Nordosten ist aus der Jagologischen ehemaligen Flugplatzzone ein neuer Stadtteil geworden, über dessen das alles anzusehen — jeder kann sich davon überzeugen!

Was nebenbei erwähnt ist es, daß Halle seit diesem ihrem natürlichen Wachstumsprozess zwar ein geschlossenes Stadtgebiet von Kilometerweite Länge und Breite geworden ist, keineswegs aber eine geschlossene Steinmauer. Nicht nur das lieblich durchschneidet das Stadtgebiet, nein, überall gibt es Parks und Grünflächen und sogar mitten in der Stadt noch 10 maulden städtischen Wirtshäusern, ganz den Wirtshäusern, in denen zur Wirtshaus- und berühmte hallische Niederlande sogar zahlreiche Fremde wohnt. Daß die Stadterweiterung dieser alten hallischen Heideleitung auch bei der Schaffung neuer Stadtteile treu bleibt, das beweisen u. a. die wunderliche Heideplatz-Part im Süden mit seinen Ziergärten und seiner farbenprächtigen Blumenwelt und herum. — Daß der Verkehr mit den Gemeinden der Stadt durch den Ausbau der Straßenbahnlinsen und auch sonst in jeder Hinsicht erhöht gehalten hat, ist hier ebenfalls erwähnt.

Denken wir zum Abschluß unsere Blicke noch einmal rückwärts! Von einem wenige Jahren zurückliegenden, mauerumringten Kleinstädtchen wuchs Halle im Laufe der Jahrhunderte, langsam zuerst, dann schneller und immer schneller zu seiner heutigen Größe und Bedeutung empor, ohne dabei seine Schönheit und Eigenart einzubüßen. Und wer mit dem Auge im Zeitlichen lebt, der erkennt, daß diese Gutheit, dieses Wohlstandes abschließen ist, daß wir uns vielmehr mitten darin befinden. In der Logar im Dritten Reich einen neuen, unbeschriebenen Namen zu nennen hat Halle wußt, wußt man wird weiter wachsen, blühen und gedeihen an einer neuen deutschen Großstadt, die traben für all ihre zahlreichen Bewohner eine solide und gesunde Heimatstätte bedeuten! Schmiedehausen.



Die ganze Stadt will Immersglatt

Immersglatt-Anzüge und Immersglatt-Mäntel gibt es in Halle-Saale nur bei

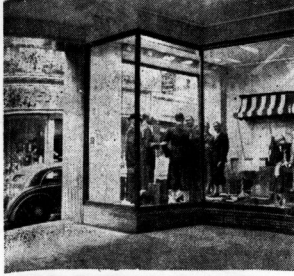
HOLENKAMP Halle-Saale • Gr. Ulrichstr. 19

„aber nicht nur eine wachsende, sondern auch eine „genießbare“ Stadt ist Halle, das heißt ein ungeschätzliches, lebendiges Gedächtnis, ein natürlicher Denkmal! In seiner Entwicklung gibt es kein Ueberholtes, keine gewaltsamen Eingriffe. Noch bei Drehpunkt, der bekanntlich um die Mitte des 19. Jahrhunderts sein grüneselbstes zweifelhaftes Herz über Halle und den Saalfreis führte, finden wir „Neumarkt“ und „Glaucha“ als selbständige Städte neben Halle genannt! Mancher wird erstaunt sein, zu hören, daß die genannten beiden Städte erst im Jahre 1917, erst nach den Freiheitskriegen, durch Eingemeindung mit dem hallischen Stadtgebiet verschmolzen wurden. Also vor noch nicht einmal anderthalb Jahrhunderten! Und heute findet die Neumarktsstraße die einzige Erinnerung an die vergangene Selbstherrlichkeit jener Gemeinden. Der Name Glaucha ist sogar, meistens am liebsten, seit der Umbenennung der Glaucher Straße ausgelöscht. Betrachtlich eher freilich waren einst Verhältnisse, die sich bereits im Mittelalter entwickelt hatten, mit der Stadt Halle verwaisten. Das sind der Strohof, die Mauerstrasse, die Galgertorstraße, die Zeiterstrasse und die Petersstraße. Der Baron von Schulze-Galke's „Topographie der Stadt Halle“ kann man lesen, daß die berühmteste schon im Jahre 1805 vom Rate der Stadt Halle mit veräußert und veräußertes Mauerwerk und Zeren umgeben, also doch gewissermaßen schon als der Stadt angehörig betrachtet wurden. Trotzdem besaßen sie noch Jahrhunderte lang ihre eigene Verfassung und Verwaltung, nämlich bis zum Beginn des Jahrhunderts, als man an die Niederlegung der inneren hallischen Stadtbelegung heranging; um dieselbe Zeit also, in der, wie erwähnt, Neumarkt und Glaucha hallisch wurden.

Damals, also etwa um 1820, fand Halle schon Bedeutung hallischer da. Wie ein paar Quecksilberfingeln, die einander zu nahe gekommen sind, waren die drei Städte Halle, Glaucha und Neumarkt und ihre Verhältnisse einander. Der Name hat sich dadurch bedeutend gewandelt. Man konnte nunmehr zum Beispiel vom Rannischen Platz bis zum Ende

16²³ Speise- od. Wohnzimmer-Krone mit hohem Kartenschirm 3 + 1-Flammig, Kein Zweiggeschäfts in Halle
H. Ernst Tyrroff jun.
 An der Hauptpost

1000 Watt 8 Pfennig, Kohle u. Heizstrom anlegen, Kostenpaß, schlag unverändert, Kein Zweiggeschäfts in Halle
H. Ernst Tyrroff jun.
 An der Hauptpost



Modisches Schampel hinter gläsernen Wand.

Man in einem Maße in Kaufmann nimmt, der nicht nur ein Geschäft, sondern ein Unternehmen...

und Weiterentwicklung verlangt. In Zusammenarbeit mit dem Mann muß sich die Frau die geistliche Erziehung...

Advertisement for 'Der Kahlis-Arkon' hair cream, featuring an illustration of a woman and product packaging.

Advertisement for 'Kreditsystem' (credit system) with a large illustration of a building and text describing financial services.

Verbrauchslenkung im Einzelhandel

Von Dr. Elmar Michel

Ministerialrat im Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium

Der zweite Vierjahresplan geht alle Teile der Wirtschaft an. Er bedeutet nicht nur ein bestimmtes...

Im Einzelhandel wird die Lenkung der Warenströme durch die gezielte Auswahl der Waren...

Advertisement for 'Süde Sommerfeste' (South Summer Festival) with details on dates and location.

Advertisement for 'Wohnzimmer' (Living Room) furniture, highlighting quality and price.

Advertisement for 'Der wirtschaftlich interessierte Leser' (The economically interested reader) regarding news subscriptions.

Advertisement for 'Reise Koffer' (Travel Suitcase), emphasizing durability and space.

Advertisement for 'Eichenauer' (Oak) products, including a 'Kampfdemverderb' (anti-rust) treatment.

Das zweite große Aufgabengebiet, das der Handel innerhalb des zweiten Vierjahresplans zu erfüllen hat, liegt in der Sparpolitik...

Das zweite große Aufgabengebiet, das der Handel innerhalb des zweiten Vierjahresplans zu erfüllen hat, liegt in der Sparpolitik...

Advertisement for 'Hermann Röschel' (Hermann Röschel) furniture, featuring a 'Kälte durch Gas' (cold through gas) system.

Advertisement for 'Tapeten Rapsilber' (Wallpaper Rapsilber), highlighting quality and variety.

Advertisement for 'Gut beraten' (Well advised) furniture store, offering expert advice on purchases.

Advertisement for 'Eichenauer' (Oak) products, including a 'Kampfdemverderb' (anti-rust) treatment.

Advertisement for 'Hermann Röschel' (Hermann Röschel) furniture, featuring a 'Kälte durch Gas' (cold through gas) system.

Advertisement for 'Hermann Röschel' (Hermann Röschel) furniture, featuring a 'Kälte durch Gas' (cold through gas) system.

Advertisement for 'Hermann Röschel' (Hermann Röschel) furniture, featuring a 'Kälte durch Gas' (cold through gas) system.

Advertisement for 'Möbel-Hauptmann' (Furniture Captain) store, offering a wide range of furniture.

Im Zuge aller dieser Maßnahmen wird es gelingen, den Verbrauch an ausländischen Rohstoffen in Deutschland auf ein Mindestmaß herabzusetzen...

Im Zuge aller dieser Maßnahmen wird es gelingen, den Verbrauch an ausländischen Rohstoffen in Deutschland auf ein Mindestmaß herabzusetzen...

Der Handel kommt bei der Verwirklichung des gezielten Ziel einer typischen Rolle zu. Entfaltung seiner volkswirtschaftlichen Funktion als Vermittler...

Der Handel kommt bei der Verwirklichung des gezielten Ziel einer typischen Rolle zu. Entfaltung seiner volkswirtschaftlichen Funktion als Vermittler...

Ein großes Gebiet, auf dem sich eine solche Bedeutung ausfüllende Arbeit dem Einzelhandel eröffnet, ist die Textilverwertung. Hier soll es vor allem...

Ein großes Gebiet, auf dem sich eine solche Bedeutung ausfüllende Arbeit dem Einzelhandel eröffnet, ist die Textilverwertung. Hier soll es vor allem...

Advertisement for 'Möbel-Hauptmann' (Furniture Captain) store, offering a wide range of furniture.

Das „unbegrenzte“ Dorf

Helbra über Klostermansfeld

Zwischen Hindenburgpark und Kochhütte — Der Zufall saß am Straßenrand...

Text von Rudolf Menner / Zeichnungen von Horst Keller



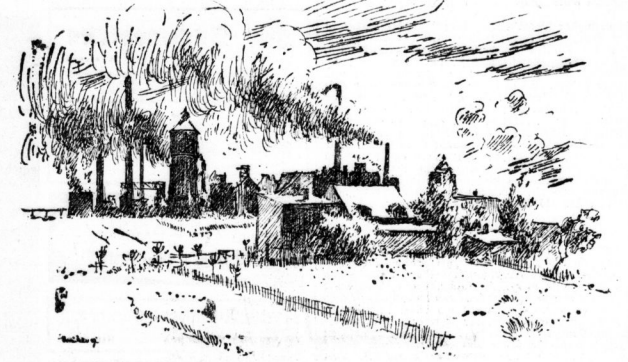
Strohdach und neuzeitliche Straßenbeleuchtung...

Auf halben Wege zwischen den beiden Sutterhütten Gärten und Wäldern liegt ein Dorf, das eigentlich die Grenzen des Begriffs „Dorf“ schon weit überschritten hat...

ein vorübergehendes Straßenzug gruppiert, das in der Nordrichtung die bereits erwähnte Kollfischer-Straße, die geradezu häßlich anmutet, aufweist...

Rufen vielerfarbiger Blumenrabatten himmelstreuenden Eingang ab. Unter hohen Bäumen laden Bänke zum Verweilen, und mitten im Park erhebt sich hier und da ein altes Grab an den einträglichen Friedhof.

Der Zufall wird auch den Weg auf unserer Entdeckungstour. Der Zufall — so vor der Tür eines Hauses in der Volksgartenstraße, der Zufall ließ mich und war die Straße all. Wir waren genau am Ort und ihrer Straße vorübergegangen...



Die Kochhütte, ein Wahrzeichen von Helbra

Die weitestgehende Ortsgrenze ist also was es, die und voranlicht, von der Volksgartenstraße in die Volksgartenstraße einströmte, was für uns der Ausgangspunkt zu einem Erlebnis gewesen ist...

zu werden, die unsere Zeit nun einmal an öffentliche Verkehrswege stellt. Zunächst ist auch dieses Dorf bringen der zweiwöchigen Technik nicht zu tun...

hinter einem freundlichen Vorgarten einigen Abstand von dem Verkehr zu feiern. Die dem Verkehr entgegen kommt Helbra gleichfalls mit aller Bereitwilligkeit entgegen...



Malerischer Winkel in der Hellingstraße

stien, das hier einmaliges reges Leben geherrscht haben möchte. Die Zeit zu dem verlassenen Garten war angelegt und so trat ein, begierig, wohin der einen Gang hinausführende Weg uns bringen werde...

Hier oben aus ist sich das Geheimnis der weiten Raumwirkung Helbras. Zunächst zwei grobgerahmte Zwickel hat sich dieser Ort einzuzeichnen, die er gleichsam als seine Begrenzung wirken läßt: Im Süden ist es das mächtige Mauerwerk der Kochhütte...

Die dem Verkehr entgegen kommt Helbra gleichfalls mit aller Bereitwilligkeit entgegen. Es hat bereits angedeutet, das nicht viele Orte ein durchgehendes so langes Mauerwerk besitzen wie Helbra und das ist kein Zufall...



Blick auf die Stephanskirche (links) und die katholische Kirche

Advertisement for 'Lesen Sie die Hallischen Nachrichten' and 'Ausgabe Helbra'.

Advertisement for 'Rundfun' (radio) with a list of programs and times.

Advertisement for 'Deutschlandfunk' with a list of programs and times.

Advertisement for 'Radio - Tausch!' and 'Elektrohaus Fritsch'.

Wochenblatt zum Donnerstag

49. Jahrg. / 26. Juni 1937

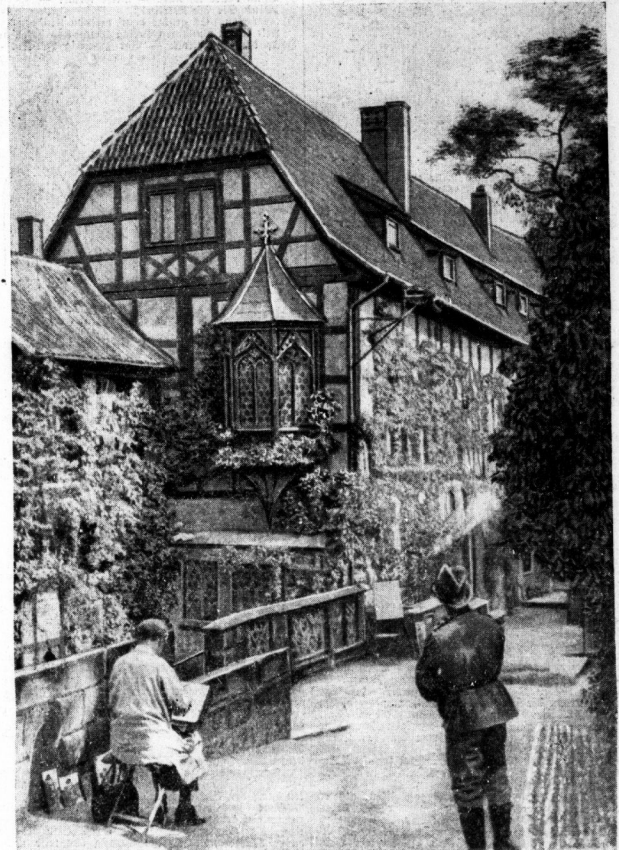
Unterhaltungsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 146 / Seite 17

Die schwarze Hofmännin

Kriegsbild aus dem Bauernkrieg / Von Klara Wolff

Das schöne Deutschland



Blick in den Wartburg-Hof

Arch. Press-Bild Zentral

Der Bauernhaufel belagerte Weinsberg. Der Jädelin, der Weinsberg aus Weinsberg, führte die Kämpfer an. Aber die Seele des ganzen Unternehmens war die schwarze Hofmännin. Ihre Szenen- und Kampfbühnen seit den Waffen der Bauern, ihre geheimen Mittel schmückten die Hände, und ihr glühender Haß, ihr wildes Wagnis, ihre feine, immer wieder auf, wenn ihr Mut zu wanken schien, wenn die überlegene Kriegskunst der Herren und Ritter sie zu überwinden drohte. Daß war die Treibfeder und die Seele der schwarzen Hofmännin.

hat er sich und grachtet, um sich und uns durchzubringen, unsern Sinn und unsern Willen — und mein Gott, ich hab' den Geist, er hat mich durch den Lauf der Logik um ein Stück, bis er logisch wird und mir, weil der arme Hund dort drüben verknagert und verknagert hat und farnum zu ihm, verzweifelt, ganz vom Verstand, und find er rauchige Däule, wo der Haus glänzt ist, und find die Kuh am Halter anhängend, und find dein kleine Straße und der fahrende Wädel mit verführten Weiber und eifrigslagene Schadel — und bring im Jammer a tots Kind auf d Welt. Sie hatte die Kräfte hochgezogen, ihre Arme umspannten die Franckshaff, ihre Augen blickten ins Ferne, als hätte sie Entschlossenheit. Dann ließ sie die Arme mitle fallen, legte den Kopf auf die Arme. Komm du beim, und der Hund ist fort, des wilden Wädel, und der Dordbachel verläßt veranlagt: Es hent ein mitgenommen. Jetzt sag du mir, wo fangst du Weiberarbeit a, wo hörst se auf, wenn's gilt, bene Weiberarbeit und Straß für Handwert's Lage — und wenn's gilt — ihre Stimme laut um Wädeln herab — mein Gott's Auge, mei Kind wieder's lübe.

«Weinsberg mehrte sich. Der Graf von Helfenstein war näher und schickte Antritt um Antritt ab. Da kam die Stunde in die Stadt geflohen der Aktion. Gener rüde von der Weideneren heran. Entschieden wollten die Bürger den Helfenstein anwinnen, die Stadt zu übergeben. Der letzte sie aus und wollte sich nicht vorwärtsbewegen. Die Weideneren wollten sich nicht vorwärtsbewegen auf irgendein Weg aus der Stadt, geteilt von dem Antritt des Königs von Weinsberg, der nun in der Not der Flucht ist und ihres Antritts Maximilian eintrug. Sie wollten sich nicht vorwärtsbewegen auf irgendein Weg aus der Stadt, geteilt von dem Antritt des Königs von Weinsberg, der nun in der Not der Flucht ist und ihres Antritts Maximilian eintrug.

«Der Graf von Helfenstein hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

«Der Jädelin hatte sich nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Jädelin ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Quell in der Pfüste

Von Fr. Richter

Pfüste, Giffo und Guffas. Das find drei Weirliche von Jugend auf verrückt und teuer sind. Die Pfüste, das ist die ungarische Teufelweib, auf der sich die riefenhaften Pferde, und Wädelherben tummeln. Der Giffo, der ist jener Giffo, der dort ist, der die Weideneren betruht, und dem Guffas, im gleichen Range lebend, sind die Kinder anvertraut. Weiden unterhalb eine Anzahl Anrechte. Doch die Pfüste, der Giffo und Guffas sind nur die Viren-ten selbst.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Der Giffo und der Guffas sind nicht durchgehen. Die Bürger hatten in Lebensunmündigkeit die Tore ihrer Stadt dem Bauernhaufen geöffnet, als der Giffo ihnen Schrecken verleiht, wenn sie die Bürger und Weidener anstießen. Wohl hatten sich die Bürger auf die Anhöhe der Kirche gerettet. Aber dort und nach des übermächtigen Heufens hatte sie bald die Weideneren. Die Weideneren waren erschrocken: blutige Wunden, deren Kreuze und Kreuze gefärbt. Die Ritter wollten durch die Kirche geflohen werden, mit dem Helfenstein an der Spitze.

Familien-Drucksachen

aller Art, wie Geburts-, Verlobungs- und Ver-mählungsanzeigen, Hochzeitszettelungen, Trauer-briefe und -karten, Danksgesänge, Visitenkarten usw. liefert schnell, sauber und preiswert die Buchdruckerei der Hall. Nachrichten

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16, Fernruf 279 81

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-1937062028/fragment/page=0005

Familien-Anzeigen

Danksagung.

Nachdem wir unseren Lieben und uns unverglichen Gatten und Vater, den

Karl Michael

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, für die Anteilnahme und die zahlreichen Blumenpenden sowie für das ehrenvolle Geleit zum Grabe, allen unseren herzlichsten Dank zu sagen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Anna Michael geb. Klipp und Kinder.

Halle, im Juni 1937.

Danksagung.

Für die aufrichtige Anteilnahme und reichen Kranzpenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Marie Ehrlich geb. Müller

im Namen aller Hinterbliebenen Oswald Ehrlich

Halle a. S., den 28. Juni 1937

Danksagung.

Für die aufrichtige Anteilnahme und reichen Kranzpenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Paul Schmidt, Stillwerkmeister, l. R. und Kinder

Halle a. S., den 28. Juni 1937

Die neue elegante Kleinbild-Kamera

die kleine schrittweise 'Karex' misst sie sich unabhängig einmal nachher. Sie kostet nur 42,- bei einer Anzahlung v. 9,-

Photokino-Kritgen

Veranstaltet durch die Brandkassensportvereine

der Sammelgruppen der Firmen Schenker & Co., G. m. b. H. G. Vester Speidlin G. m. b. H. Zillmann & Lorenz

im alten Thüringer Bahnhof

(Einfahrt Ecke König-Raffineriestraße) befindet.

Unsere Kundenchaft wird gebeten, die Abnahme und Anlieferung der Güter in eigener Verantwortung.

Sie bestätigen der Aufsichtsbahnen wird ab 1. Juli 1937 die 2. Klasse in den Stationswagen unter dem alten Thüringer Bahnhof

Merkensburger Überlandbahnen

unterstellt.

Familien-Anzeigen gehören in die S. 9.

Geschäfts-Eröffnung

Am Montag, den 28. Juni, eröffnen wir im Neubau Magdeburger Straße 9g

ein Kolonialwaren-, Wein-, Drogen- und Farbengeschäft. Um göttlichen Zuspruch bitten

Erich Baumgärtel u. Frau

Langjähriger Mitinhaber der Firma F. Baumgärtel, off. Handelsog., Lessingstraße

An der Errichtung des Neubaus beteiligt

Plastische Buchstaben — Firmenschilder

Joh. Ewald

Glasmalerei / Steinweg 2, Fernsprecher 265 28

Klempner- und Installationsarbeiten

R. Hoffmann

Magdeburger Straße 6, Fernsprecher 294 49

Zentral-Heizungen

Opel & Wolff

Fernsprech-Nummer 246 66

L. Rissland

Dryanderstr. 26, Ruf 2123, Gründet 1872

Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen

MULCUTO RASIERKLINGEN

Zahlreiche Anerkennungen: Herborgerplatz 2, Wilmanns-Strasse, Magdeburg

Vorkriegs-Silbergeld Nickelgeld TITTEL Goldschmiedemeister

Handverleiher Schreiberei

Handverleiher Schreiberei

tägliches Kochbuch

Erstes Gericht (für 3-4 Personen): Gemüselasche, Rotkehlchen mit Kartoffeln u. Kartoffeln

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

zwei Stunden gediegen werden lassen und in 4 Minuten mit Pfeffer und Salz servieren

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Waldorfschule Eichelmann

Neumanns Sonajule

Maschinen- und Schreibwaren

Heiraten

Abheben

Englisch

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Handarbeiten

Einige flotte Frauen trägt Wella-Dauerwellen 4.50

Dauer-Wellen 4.50 mit System Wella

Film und Funk

Zwischen Tür und Angel . . .

Von Schauspielern, Spieltheatern und anderen Filmbegeisterten
Der geschäftstüchtige Engländer

Marie Gestorati, die Hauptrolle des Ufa-Films „Starke Herzen“ spielt, hat sich einmal in London und wollte anschließend bei englischen Freunden zu Besuch auf dem Lande. Sie wollte ihren Geliebten eine Freude machen und einen eine Grammophonplatte, die sie Selbsten hatte, schenken. In einem Laden des nahegelegenen Wandersbüchsen verlangte sie, ohne sich zu erkennen zu lassen, eine Platte von Maria Gestorati. Der Verkäufer fragte einen Augenblicke, spielte dann aber seiner Kundin eine Platte vor. „Das ist doch keine Gestorati-Platte“, meinte die Sängerin. „Marie Gestorati singt doch deutsch!“ — „Denn, Madam“, antwortete der geschäftstüchtige Verkäufer, „aber die Platte ist überlegt worden.“

Uebertrumpft!

Im Atelier ist Hochbetrieb. Hans Albers rückt ein wenig auf zwischen zwei Aufnahmen. Schlingel ist sich einer in ihn heran, der sich gern wichtig macht. Verdammst dich ich es“, sagt er. — „Ja“, erwidert Hans Albers. — „Weil ich es auch am Negativ nicht sein.“ — „Nein.“ — „So heißt es, daß die Schweißtropfen auf der Haut wegzunehmen wie Wassertröpfchen auf einer leuchtenden Metallplatte.“ — „Das ist noch gar nicht“, meint da Hans Albers, „als wir in der Bühnennotizen meines letzten Filmes „Unter heißem Himmel“ saßen, da war die Hitze so groß, daß wir die Bühnen auf Eis legen mußten, weil sie sonst gefroren wäre.“

Gedanken

Karl Corral ist nicht nur ein bekannter Spielführer, sondern er schrieb zu vielen seiner Filme auch das Drehbuch. Einmal kam zu ihm ein junger, noch leicht leger eingekommener Autor und beehrte, einen Stoff zu haben, von dessen Verfilmung unter

der Regie von Karl Corral er sich einen großen Erfolg versprach. Karl Corral prüfte das Manuskript und mußte es zurückgeben, da es sich zu einer Verfilmung ganz und gar nicht eignete, und zwar weil es keine originellen, dafür aber um so vermeroreneren Ideen enthielt. „Gedanken sind goldwert“, meinte der hoffnungsvolle Autor zitternd. — „Ebenfalls desgoldwert“, erwiderte Karl trocken, „weil die meisten schon verbraucht sind.“

Hoch angeschlagen

Obwohl Diehl wollte ursprünglich Maler werden und hat auch die Rechnung dieser Kunst nachgemacht. Erst nach dem Kriege ging er zum Theater und später zum Film. Nebenher aber blieb er der Malerei treu und über sie heute noch aus, sobald die Malerarbeit ihm Zeit dazu läßt. Ein Bekannter zeigte ihm einst ein Bild, das, wie herum man es auch hängen mochte, immer noch als ein Meisterwerk einer futuristisch-funktionalen Kunstwelt gelten mochte. Er schaute es an und meinte: „Das ist eine Zeichnung, die nicht hoch genug angeschlagen werden könnte.“ „Der Meinung bin ich auch“, sagte da Günther Diehl, „hängen Sie das Bild doch auf dem Spitzer!“

Der Titel

Robert M. Stemmle, der als erfolgreicher Bühnen- und Filmautor längst einen Namen hat und als Regisseur sich mit seinem Film „Kaiserskandal“ die ersten Sporen verdiente, schrieb mit Karl Corral zusammen das Drehbuch zu dem neuen „Berlind-Dolmes“-Film der Ufa. Zu ihm kam einmal ein junger Mann, der sich „nebenberuflich“ als Filmdrehbuchschreiber betätigte, und brachte ihm das Manuskript zu einem „Großfilm“. „Ich habe einen ganz neuen Gedanken“, rief er pathetisch aus, „nichts soll in dem Film geschehen, gar nichts! Nur das gewaltige Erbe des Meeres soll er betonen. Ich habe alles klar vor Augen, nur eines weiß ich nicht, den Titel meines Filmes. Was meinen Sie dazu?“ — „Vieldeutlich nennen Sie den Film „Weltbild“, erwiderte Robert M. Stemmle.

Der Liebling der Welt



Shirley Temple im Film „Sonnenscheinchen“.

Aufnahme: Fox

Hallische Erstaufführungen

Ufa: Annemarie

Ein Film aus der Zeit des Weltkrieges. „Annemarie“ dieser Film legt gleichsam allen jenen schaffenden jungen Menschen, die, fann gedrückt, durch das tragische Geschehen des großen Krieges, tief getroffen wurden, ein liebevolles Zeug-

nis ab. In dem Film, aus dem er nicht mehr heimkehren sollte. . . . Zwei neue, bisher kaum bekannte Darsteller sind es, die den beiden Hauptrollen dieses Filmes große Persönlichkeit geben: Gisela Uhlen als eine reizvolle Annemarie, warmherzig und vernehmend, auf der Schwelle zwischen Kind und Frau; und

Wiener, der mit der Tochter seines Geschäftspartners verlobt ist, und die junge Komette zuzulassen. Aus den beiderseitig sich entzündenden Gefühlen entstehen allerlei Verwicklungen. Ein fruppeliger Wiener Geschäftsmacher spielt auch seine Rolle mit dabei. Das alles geht umeinander und wird von der Regie um Harold Benjamini gut inszeniert. Es ist ein fesselndes Schauspiel. Der inhaltlich nicht allzu anpruchsvolle, aber durchaus gefällige Film ist nach dem Roman „Wildische Heide“, aber Korral's um Harold Benjamini entworfen. Es ist ein fesselndes Schauspiel. Der inhaltlich nicht allzu anpruchsvolle, aber durchaus gefällige Film ist nach dem Roman „Wildische Heide“, aber Korral's um Harold Benjamini entworfen. Es ist ein fesselndes Schauspiel. Der inhaltlich nicht allzu anpruchsvolle, aber durchaus gefällige Film ist nach dem Roman „Wildische Heide“, aber Korral's um Harold Benjamini entworfen.

„Der Holzweg“, der dem Lustspielfilm vorzuziehen, erdichtet Intelligenz entgegenbringen. Die Banalität, die in dem heutigen Schicksal, die Arbeiten der Holzschläger, der Holztransport der gefälligen Sämlinge zum Winter- und zur Sommerzeit bis zur letzten Holzfuhr bringen eine volle Meisterschaft geformten dann u. a. auch die Anhänger des Fußball-sporties bei dem Kampf um die deutsche Fußball-meisterschaft auf ihre Bedeutung. Ein ziemlich kurzweiliger Spielplan also, der trotz der viermonatigen keinen Anhang finden wird. Carl Jungbauer.

Programm der übrigen Lichtspielhäuser

Das Programm der übrigen hiesigen Lichtspielhäuser gestaltet sich folgendermaßen: In den Lichtspielhäusern wird der hiesige Film „Wenn der Hahn kräht“ mit Heinrich George, Fritz Dorsch, Marianne Hoppe und Gerda Voed gezeigt. — Die „Schauburg“ wartet mit dem letzten Film „Rinde Passagiere“ mit Pat und Patachon auf. — Das Capitol spielt mit dem Film „Die Stunde der Verlobung“ mit Günther Fröhlich und Vido Dasso. — Im „Hauptstadt“ wird der Abenteuerfilm „Unter heißem Himmel“ mit Hans Albers gezeigt. — Das Casino führt das sadische Werk „Anna Karenina“ mit Greta Garbo auf.

Am Filmband der Welt

Nach der Aufnahme einer amerikanischen Filmfirma liegen in diesen Tagen über 5000 Filme manuskript, die im Laufe der Jahre zwar angefertigt, aber nicht vertrieben worden sind. Man rechnet, daß dafür rund fünf Millionen Dollar an Honorar ausgegeben wurden.

Irland will sich eine eigene Filmindustrie schaffen, um vor allem auf diesem Gebiet von England unabhängig zu werden, das bisher hauptsächlich den Bedarf an Unterhaltungsfilmen bestritten hat. Aus den Einnahmen der irischen Kinos gehen zur Zeit rund 200.000 Pfund jährlich an englische Firmen. Man will daher die 200 in Irland vorhandenen Kinos als Ateliers in das neue Unternehmen einbeziehen.

Ein unternehmungslustiges Paar



Cussy Aliken und Erich Fiedler in dem Film „Susanne im Bade“. Aufn.: Tobis Europa



Gisela Uhlen und Viktor von Zizewitz in dem Film „Annemarie“. Aufn.: Georg Witt — Film der Ufa

mal und steht als solches außerhalb der üblichen Verfilmungen. Aus einem außerordentlich tiefen Erinnerungsbild wachst der stille Heroismus jener Zeit vor zwanzig Jahren auf, die fremde Einleitendigkeit der jungen Männer, die hinausgehen ins Feld, und der stolze, herbe Verzicht ihrer zurückbleibenden Mütter, Frauen und Bräute. . . .

Der Film erzählt die Geschichte einer jungen, einer sehr jungen Liebe; ein schicksalhaftes Geschehen, das sich so aber nicht ungeheure Male ausgetragen haben mag, und dem hier die reizvolle Beobachtungs- und Beobachtungs des malerischen Hintergrunds gibt. Im zentralen Hintergrund des Filmes, das sich so aber nicht ungeheure Male ausgetragen haben mag, und dem hier die reizvolle Beobachtungs- und Beobachtungs des malerischen Hintergrunds gibt. Im zentralen Hintergrund des Filmes, das sich so aber nicht ungeheure Male ausgetragen haben mag, und dem hier die reizvolle Beobachtungs- und Beobachtungs des malerischen Hintergrunds gibt.

Viktor von Zizewitz, ganz überausmaliger, großer Junge, der, noch tapfer, an seinem Gesicht um Mantele reißt. Margarete Schön, Gisa Wagner, F. W. Richter u. a. steht man unter den übrigen Mitwirkenden, dieses Schicksales aus dem Jahre des Weltkrieges.

Zu dem reizvollsten Programm findet neben dem neuen Ufa-Zoo- und einem gelungenen Kurzfilm der interessante Kulturfilm „Edel und Zähne“ besondere Beachtung. Rudolf Menner.

CT. Riebeckplatz: Millionenerbschaft

Die Millionenerbschaft, um die es sich im gleichnamigen Film dreht, liegt etwas weitab, in Argentinien nämlich, und die Erbin, eine in Wien wohnhafte Komette, die sich als Sportführerin unter hiesigen Mannern durchs Leben schlägt, ahnt zunächst nichts von ihrem Glück. Aber dann wird sie von ein paar Amerikanern, deren einer geborener Wiener ist, darüber in Kenntnis gesetzt, das heißt, sowohl die es für nötig halten; denn diese Geschäftsmacher wollen der Erbin die Amerikaner, deren Stellungnahme erst unangenehm fühlbar werden ist, als verständnisvoll wertlos abzurufen. Und so treffen also der geborene

Besuchen Sie das große historische
Landesmuseum in
Sonntag, 4. Juli Mittags 1 Uhr großer Festzug - ca. 300 Personen - große
Reitergruppen Montag, 5. Juli Heimat- und Rinderfest - Volksfestspiele
Dienstag, 6. Juli ab 9 Uhr großer Heiratmarkt - großes Feuerwerk



Ganz Berlin sucht ein Kind

ROMAN VON MELCHIOR FISCHER

4. Fortsetzung.

Copyright by Knorr & Hirth GmbH, Mülheim. Nachdruck verboten.

Im Gegenteil, es wurden verärgerte Blicke gemessen und die nachlässigen Anweisungen, auf alle Signale zu achten. Das man nämlich das vermisste Kind bei der Bande Josef, die in der Nähe der Sinsingstraße aufgefunden hatte, bewies die Unfähigkeit der Verdächtigen keineswegs; frühere Fälle gesehelt, daß die vertriebenen Zeugen untereinander einen wachpostenartigen Nachrichten- und Verbindungsapparat besaßen. Was nun die kleine Maria betraf — diese Bande ihrerseits bemerkt hatten, falls das Kind irgendwo in eine andere Bande weitergekommen war. Wenn man nur die Zeugen freiließ, so tat man es deshalb, um sie immer besser beobachten zu können, ob sie sich nicht eines Tages, in Sicherheit gewandt, dann selbst begehen.

Katholisch hatten die Befehle die von Berlin aus durch die Polizei an die Bandegepflogen gegeben wurden, stichtlich Erfolg.

Man griff nämlich im Hamburger Gebiet eine Zeugin an, die durch nichts anderes sich verächtlich gemacht hatte als durch einen kleinen verzeihen Missetäter, nach der Befreiung ihres Mannes am 28. März der kleinen Maria zum Spielen gegeben hatte.

Die Zeugin leugnete, wollte von einem gerufenen Mädchen nichts wissen, beharrte darauf, seit Monaten ganz allein sich durch die Welt geschlagen zu haben — sie lief nichts als eine arme Frau, die sich gewöhnlich durch Beschäftigung ernährte; auch wußte sie keine elektrische Geräte, die sie gegen Unfälle anrichten verkauft.

Das hieß es sich aber heraus, daß die meisten Frauen nicht wahr waren. So konnte der Frau nachgemeldet werden, daß sie sich zu der Zeit, als die kleine Maria verschwand, bei der vertriebenen Zeugin-Bande aufgehalten hatte, jener Bande, die in der Nähe der Linden-Zielerung herumgelaufen war.

Der kleine Eimer, den sie schon jahrelang besessen und irgendwo unten in Bäumen gefunden haben wollte, wurde von dem Verwalter Jahn mit Bestimmtheit als der einzige Vierstrahlen-Eimer erkannt, den er dem kleinen Mädchen geschenkt hatte; der Eimer befand nämlich auf einem Bild von einer elektrischen Züge — Jahn hatte seinerzeit den Eimer für ein Mädchen gekauft.

„Das ist der Eimer!“ sagte er. „Den hab' ich dem kleinen Mädchen gegeben!“

Jetzt war man dem verschwundenen Kind endlich auf der Spur, und man mußte nur haften. Das Kind nicht weit entfernt davon sein. Die Zeugin mußte wissen, wo sich das Kind befand. Man hatte sie der Lüge überführt.

TAPETEN

Verkauf
Reiche, v. S. 12

Wo kauft ich meine Möbel?
Sommer, 15 und 17

Geb. Pfeffer
Reichhaltigste Stoffe

Brennholz
aus Bude, oft ab 300,-

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Sommer

Moderna Herren
Hosen für den Sommer

Schneiderei
für Herren

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Verkauf

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Aber verachtet wie sie war, vernachlässigt sie jede Schuld und schritt an diesem, das Kind Josef niemals gelassen zu haben. Erst durch die Beweise überführt, wollte sie nun das Einvernehmen im Waide gefunden haben — und zwar jetzt ein einziges Kind in der Bande, sondern in dem Waide, der sich in der Nähe der Linden-Zielerung befand und sich in der Richtung nach Potsdam hinwog.

Dabei blieb sie.

Später, immer mehr in die Enge getrieben, geriet sie endlich, daß sie das kleine Mädchen im Wartung der Bande Josef an der Bande Josef gebracht habe. Diese Bande, adäquater Zeugen an der Spitze, wurde gerade noch im letzten Augenblick abgelassen, bevor sie sich über die polnische Grenze hatte in Sicherheit bringen können: Aber auch bei der Bande Josef wurde das vermisste Kind nicht gefunden.

Die Bande — Josef und Wasyl — die man inzwischen eingesperrt hatte, sagten heute dies, morgen das, grinten bald und schwiegen, bald überließen sie sich jedem neuen Verdacht die Zeugen mit einem Vorwortsatz, sahen ernst und gefürchtet drein, befragten sich gegenseitig, um dann am nächsten Tag lächelnd alles zu widerrufen.

Gines Morgens kam etwas Licht in das Dunkel: Ein Knabe der Bande Wasyl ließ sich vorfinden und verlangte fünf Mark.

„Was soll ich dir fünf Mark haben?“ fragte ihn der Zeuge.

„Ich will mich wasen... Was soll mich wasen... von keinem gerahmten Kind!“

„Erst Geld, dann sprechen!“

Man gab ihm schließlich das Geld.

Nun erzählte der Junge, seine Schwester Bitt Wasyl habe das Kind ermorbt.

Selbst verriet man die Zeuginen, ein vierundzwanzigjähriges altes Mädchen.

Er leugnete sie. Dann legte sich ein Verhör an. In der Nacht das kleine Mädchen von jeder Zeugin der Bande Josef entgegengenommen, später

dann, in einer Nacht, an einer einsamen Stelle im Waide bei Götterborn habe sie das Kind ermorbt und verscharrt.

Ob sie sich die Stelle genau gemerkt habe.

Ja, sie wußte sie genau.

Mehrere Zeugen führten mit der Zeuginen nach Götterborn hin.

Bitt Wasyl führte die Zeugen an eine bestimmte Waldstelle, wo sie das getötete Kind verscharrt haben wollte.

Man grub ein großes Loch — aber man fand nichts.

Schließlich gelang es den Zeuginen, daß sie das Kind gelassen und deshalb auch niemals einen Verdacht begangen hätte — sie hatte die Götterborn gemeinsam mit ihrem Bruder ermorbt, um dadurch etwas Geld zu erhalten. Das war der Hauptverdacht Grund für die Selbstbestätigung gewesen — ein anderer war, sie wollte aus dem Gefängnis einige Zeit herauskommen. Und dann kam noch aus noch dieses Bekannte, Unverfrorenheit hinst, das europäische Wetter nie begreifen können: Zeugen empfinden geradezu eine Stille dabei, andere Wägen durch neuem Zorn und abenteuerliche Äußerungen zu hören. Diese kleinen fränkischen Leute hatten die Polizei an ihrer Seite schon fast Jahrhunderten.

Nach längerem Hin und Her ließ man die zwei Zeuginen wieder frei — mit Ausnahme der Bitt Wasyl, ihres Bruders und der älteren Zeuginen aus der Josef-Bande. Die wurden in Verwahrung zurückschickten, weil sie offensichtlich und absichtlich die Behörden irregeführt hatten. Sie wurden hart bestraft.

Das alles hatte das Geheimnis um das verschwundene Kind jedoch nicht gelöst, sondern vielmehr nur noch rätselhafter gemacht.

Unterdessen war aber der Frau Dr. Zeit — mög-

Neuzeitliche Möbel
für den Platz Halle einen
INSPEKTOR
der befaßt ist, unseren großen Bestand weiter auszubauen. Wir bieten stets Gehalt und Provisionsbezugung, bei 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Von der Wahl Ihrer Wohnungseinrichtung hängt weit mehr ab als von der Wahl anderer Gebrauchsgegenstände. Wenn Sie unsere **LEISTUNGSSCHAU SCHÖNER MOBEL TEPPICHEN UND GARDINIEN** besuchen, dann wissen Sie wie Ihre Wohnung aussehen muß. Sie können unser Haus jederzeit unverbindlich besichtigen, unsere geschulten Mitarbeiter beraten Sie dabei in allen Fragen der Wohnung.

MARTOCK
Möbel und Einrichtungsgeschäft
Halle-Soale - Am Alten Markt - Gegr. 1839

SONDERABTEILUNGEN: DEUTSCHE WK-MOBEL, DAWA-MOBEL, STILMOBEL, KÜCHEN, TEPPICHE, GARDINIEN, DEKORATIONEN

Typ Fix
Qualitätsartikel. Keine ungenutzte Qualität. Jede Schweißmaschine. Jeder Gitter. Jeder Metall. Jeder Stahl. Jeder Eisen. Jeder Kupfer. Jeder Zink. Jeder Nickel. Jeder Chrom. Jeder Gold. Jeder Silber. Jeder Platin. Jeder Palladium. Jeder Rhodium. Jeder Iridium. Jeder Osmium. Jeder Vanadium. Jeder Niob. Jeder Tantal. Jeder Zirkon. Jeder Yttrium. Jeder Lanthan. Jeder Cer. Jeder Praseodym. Jeder Neodym. Jeder Europium. Jeder Gadolinium. Jeder Terbium. Jeder Dysprosium. Jeder Holmium. Jeder Erbium. Jeder Thulium. Jeder Lutetium. Jeder Ytterbium. Jeder Lanthanum. Jeder Ceprum. Jeder Praseodymum. Jeder Neodymium. Jeder Europiumm. Jeder Gadoliniumm. Jeder Terbiumm. Jeder Dysprosiumm. Jeder Holmiumm. Jeder Erbiumm. Jeder Thuliumm. Jeder Lutetiumm. Jeder Ytterbiumm. Jeder Lanthanum. Jeder Ceprum. Jeder Praseodymum. Jeder Neodymium. Jeder Europiumm. Jeder Gadoliniumm. Jeder Terbiumm. Jeder Dysprosiumm. Jeder Holmiumm. Jeder Erbiumm. Jeder Thuliumm. Jeder Lutetiumm. Jeder Ytterbiumm.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Verdienst
für den Sommer

Verdienst
für den Sommer

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Verdienst
für den Sommer

Verdienst
für den Sommer

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Verdienst
für den Sommer

Verdienst
für den Sommer

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Reinigung
von Teppichen, Sofas, etc.

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Herrenkleidung
für den Sommer

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Bücher
aller Art (keine Schulbücher)

Verdienst
für den Sommer

Verdienst
für den Sommer

zand man sich bei den Mädchen nach mit den Augen der Bismarck beschickte - auf eine Spur gefahren, die endlich das fahrende mußte, das verschwundene Kind zu finden. Die Spur hatte er verhältnismäßig leicht erbeutet.

Warum? Weil er seine Freundin, die Sportlehrerin Liede - mit der er sonst immer ihre Freizeiten zu verbringen pflegte - in den letzten Tagen sehr nervös-lässig hatte; unheimlich darum, ob Liede heimlich oder offen den jungen Walter gehe die Schuld gab.

Liede schmerzte er damals immer wieder neuem bei dem Gedanken, wie sich ihr gegenüber einmal verändert hätte. Er wußte ihr aus, das war klar; sie hatte dafür schon manchen Beweis. Doch nicht? Warum holte er sie nicht mehr ab? Sonst hätte er sie doch regelmäßig, wenn Lieder's Wetter war und Liede daher regelmäßig im Braumobil ihren Beruf ausübte, dort von ihrer Lebenshäute - die nicht weit von der Linden-Siedlung entfernt war - abgeholt. Sobald sie ihre Sportführerinnen entlassen hätte, waren Liede und seit dem immer durch den Nord gemindert, indem sie ihre Fahräder vor sich herdrehte, bis sie, in der Richtung nach Potsdam an, ungefähr nach einer Stunde bei einer kleinen Anhöhe wieder aus dem Wald trat. Weiter unten lag man die breite Sandstraße Potsdam-Berlin, auf der sie dann gewöhnlich nach Hause fuhr. Am frühen Morgen lagen vereinzelt Sandstraßen und Wälder; grundbedeckt mit der Strohkrautflur befand sich eine Wälder mit einer ziemlich hohen Gartenmauer, an der die beiden jedesmal vorbeigehen mußten, wenn sie auf die Sandstraße gelangen wollten.

Wie alle Liebenden liebten sie die heimlichen Waldspaziergänge. Auf einem dieser Waldspaziergänge erbeutete er, weshalb liebten sie diesen Weg trotz, Liede hatte ihn besonders gern.

So waren sie fast täglich den gleichen Weg durch den Nord bis zu der Anhöhe am Waldesrand, dann an der Wälder neben der Strohkrautflur vorbei, wo die Schöne Wälder für Damen Wäsche-Steinmetz Leipzig

Es lag weit an ihrer Ahdre schwangen und betrauten.

So war es bisher immer gewesen und ihnen zur angenehmen Gewohnheit geworden. Und jetzt? Schon mehrere Tage hatte Liede den Wald im Braumobil nicht mehr abgeholt, ihm mehrere Tage waren sie den gewöhnlichen Weg durch den Wald nicht mehr zusammen gegangen! Erst heute wieder hatte Liede sie im Wald getroffen.

Die Sportlehrerin hatte mit ihrer plötzlichen Absicht nicht zu rechnen. Sie erwartete, daß sich Dr. Zeit mit allem einem medizinschen Scharfsein selbst nicht zu erklären vermöge, trieb ihn immer wieder, durch den ganzen Tag über in die bunteblauen Sängerin und deren graufames Schicksal zu denken: Helga tritt - dadurch tief er mit.

Denn er alle von der Sängerin Hand und in ihr schmerz und mildes Antlitz sah, wurde es ihm bemerkt, daß er sich auf seiner Freundin Liede eigentlich nie so hingezogen gefühlt hatte wie jetzt zu Helga. Seine Jungeneigung wurde von Tag zu Tag stärker, um so mehr, weil die Sängerin so vom Unglück verstoßen war! Er mußte ihr helfen!

Und so hatte er - damals wie von selbst - eine Spur gefunden. Was gelegentlichen Gesprächen und Nebenreden mit Helga hatte er sich unwillkürlich ergeben, doch er sich mit dem Vorleben der jungen Mutter befaßte. Und da war er heute auf eine merkwürdige Zufalls getroffen.

Oben hatte er sich entschlossen, die dem Beamten Vorstift mitzutellen, denn wollte er aufbrechen und zu Vorstift gehen - als seine Freundin Liede mit hellerer Unbehimmert sein Amtsgang betraut.

Wie alle Liebenden liebten sie die heimlichen Waldspaziergänge. Auf einem dieser Waldspaziergänge erbeutete er, weshalb liebten sie diesen Weg trotz, Liede hatte ihn besonders gern.

So waren sie fast täglich den gleichen Weg durch den Nord bis zu der Anhöhe am Waldesrand, dann an der Wälder neben der Strohkrautflur vorbei, wo die Schöne Wälder für Damen Wäsche-Steinmetz Leipzig

„Der Zeit!“ wollte ihn Liede zurückhalten. „Was ist denn los?“ Sie vertraut ihm die Wälder, schaute ihn an und konnte sich seinen abwendigen Blick gar nicht erklären; die rechte Hand aber schaute ihm tiefen Ausdruck an. Doch der Gesicht des Geliebten heute etwas Trübs, hinteres, vielleicht sogar Drohendes. „Was ist das vielleicht gar ihr? dachte in diesem Augenblick Liede; einen Augenblick lang verfinsterte sich über die Antlitz. Eigentlich denkt er wieder an die andere, um Helga - gläubige Liede ließ ihn wissen, es ihm nicht sagen, doch ihr sang summe war.

„Was los doch, Kind! Ich habe jetzt keine Zeit... etwas Wichtiges... sehr Wichtiges...“

„Wah! diesen Worten fühlte er aus dem Stammes und ließ das Mädchen allein zurück. Liede fürchte sich bis ins Steigebens nach: „Dah! Geht ihr doch...“

Wah! das sah schon die Gestalt hinter ihm zu. Unten holte sich Zeit aus dem Hofschuppen sein Fahrrad, trug es auf die Straße hinaus und fuhr davon. „Oben stand noch immer Liede vor dem Hof. Ihr Antlitz, das sonst vor fremden Menschen stets so überlegen und kühl dreinsah, wurde mit einem Male jugendhaft weich und recht hilflos. Würde man in Berlin so wohl wieder einen dieser rücksichtslosen Mann finden, der ein solches Mädchen, wie Liede es war, einfach freigeht? Ihr Paat brachte meißelnd, Zeit hatte er einmal gegen, daß er jedes einzelne Fährchen genau fenne; in jeder Minute wurde es ihr erft bewußt, daß Zeit ein väterlicher Mann - Sie verbeugte ihm ein hohen Wunsch von Geländebett und Friede; ihre Paat war im Sommer viel gebräutet, doch die Augen ihre hell-blauen Augen nur noch lichter. Ihr Körper dehnte sich kräftig und fest, behalt dabei eine schmeigliche Anmut. Das herbe Gefühl etwas Ansehens, Klars, Kameradschaftliches, wenn sie ernt war. Wehens hatte Liede aber die frühesten Augenblicke ihrer Heirat geblendet, doch die Augen in einem lebenswichtigen Augenblick an ihrer folgenden Fort-

lichen Kollapsen; wenn sie in solchen Augenblicken ihr Gesicht besser zeigte, daß sie in vielen ein Dornbusch der verfluchtigste Engländer war.

Sogar diese hätte Lieder danach he legte; die Nebenbetrachtung war noch nie, weil Zeit sie loschen so fährte betriebe gehoben und einfach hingelassen hatte. Was hatte er nur? Eigentlich dachte wieder diese Helga dahinter! Liede mußte jetzt aber Welt Worte wärfte - so befaßte sie es, daß sie im Braumobil dem „Wagenfenster“ her Gedruckte Wörter wählte, daß dort die junge Sängerin Gede fernengelassen, doch die im Laufe der Zeit mit ihr gut bekannt geworden war, daß Dr. Zeit im Laufe nebenan Wohnung - und dann kamen noch viele „Dah“.

Seitere Moment-Aufnahme
Oben Sie alle Setzungen oder Pumpen zu verfeuern?
Das weiß ich nicht - meine Frau ist vereirrat!
„Sü“ - dann haben Sie wohl leere Fädenchen...“
Radler kaufen bei Gummi-Bleder

Wir stellen zur Erweiterung unserer Organisation (Klein- und Großleben) noch einen tüchtigen Herrn ein, der in persönlicher Werbung erfolgreich tätig war und sich günstig verändern will. Bezüge nach Vereinbarung. Vertrauliche Behandlung der Bewerbung wird zugesichert.
Deutscher Theatervolks- u. Lebensversicherung A.-G. Bezirksdirektion Halle-S., Leipziger Straße 61/62

Lebensversicherungsfachleute
Für Kleinleben mit Sparplan sowie Großleben (Töchter-Anstalten) für Halle und Besetzung von freiem Bezirk in unserem Arbeitsgebiet gesucht. Verlangt werden korrekte, intensive Vorkenntnisse, gute Fähigkeit, erfolgreiche Mitarbeiter zu gewinnen. Wir bieten vorwiegend Gehaltsbezug, Heron, die bis in die letzte Zeit Erfolge nachweisen, bei auskömmlichen Festgehältern, Provisionen sowie Reisespesen. Wichtigste Aufgabe: Darstellung, Ausführliche Bewerbungen in Briefen oder persönlich, erbeten an:
Giesela, Lebensversicherung, Ursprung 1680. Halle-Saale, Große Steinstraße 23.

erfahrenen Leiter
mit entwerfender Ausbildung, Vorkenntnissen in handhabenden Lebens-, Kleinrenten-, Spar- und Versicherungs-Verträgen für Halle wird verehrt. Bitte an den arischen Stellenmann, unter Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche erbeten unter T. 7827 an 68-Ulmenstraße.

Die Neuheit des Jahres Masena
der kleine, große Veranlassungsartikel mit unbezogenem Einsatz! Für Warenhäuser, Einzelhandel, Detailhandel. Für Ausstellungen, Märkte, Straßen- und Hausauslagen. Große Vertriebsstärke. Alleinvertrieb für Halle wird verehrt. Eigene Lagerhaltung notwendig. Betriebsmittel erforderlich. Interessierte: Lagerer, Berlin W 30, Eisenacher Straße 58.

Lagerarbeiter
der als solcher schon tätig ist, sich als tüchtig nachweisen kann. Autofahrer, Führerschein, 16 Jahre.
Hadro, Südstraße 62
Die „Aienen“ helfen billig, Wäden jede Sache billig!
1 Verkäufer-Lehrling
für unsere Radio-Spezial-Abteilungen sofort gesucht.
Jahad-Möller
Halle-S., Schmeerstr. 1.

Hauspersonal
sucht man zweckmäßig durch eine HN-Kleinanzeige. Ihre Anzeigenteilung in seiner Vielseitigkeit und seinem Umfang eine wertvolle Fundgrube wirtschaftlicher Art darstellt. HN-Kleinanzeigen sind erfolgreich und billig. Jedes Textwort kostet 10 Pfennig, das fettgedruckte Überschriftswort 20 Pfennig.

Offene Stellen Weibliche
Jüngere weibliche Bürokräft
mit einem Ableiten betreut, lichte Verbindung zum vorliegenden Amt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter:
T. 8117 an 68-Ulmenstraße.

Anfängerin
mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 8077 an 68-Ulmenstraße.

Verbedamen
für vorwiegend Tätigkeiten im Bereich des öffentlichen Dienstes. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 8077 an 68-Ulmenstraße.

Stenotypist
mit guter Dankschrift. 20-25 Jahre, un ledig oder später nach Vereinbarung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 8077 an 68-Ulmenstraße.

Stütze
Nicht zu jung, für mocht, Einfamilien-Haushalt wegen Verheiratung der Gattin gesucht. Gehalt 450 M., Kassen frei. Hilfe vornehmlich bei den Kindern. Fern: Bauser 14 Leipzig W 31, Poststraße 5.

Mamsell gesucht
Auto-tour - Restaurant
Halle-Saale, Leipziger Str. 52.

Jüngere Stenotypistin
berufsmäßig, an Heftlos, leichten Arbeiten gewöhnt, mit allgemeiner Rechenkenntnissen. Sofort gesucht. Angebote mit Schuldiploma und Zeugnisabschriften u. T. 8307 an 68-Ulmenstraße.

Größere Apotheke
in Halle sucht zum baldigen Eintritt eine
jüngeres Mädchen
mit guter Schulbildung, für technische u. kaufmännische Arbeiten. Angebote unter J. 409 an 68-Ulmenstraße.

Verkaufsrin
Suei deutsche unterjährige Verkäuferin für Billigwaren. Gute Kenntnisse in Verkauf, sehr tüchtig. Gehalt 3,70 M. answ. Vermittlung, Hanschoff, Schweitzerstr. 1.

Tücht. Buchhalterin
Durchschreibung - Buchführung) als Aushilfe, sehr, nur für vorrätige, am liebsten in der Buchführung. Gehalt 3,70 M. answ. Vermittlung, Hanschoff, Schweitzerstr. 1.

Jüng. Stenotypistin
für größeren Betrieb zum sofortigen Eintritt erbeten. u. T. 406 an 68-Ulmenstraße.

Perfekte Stenotypistin
klassischeren Kurs in Dauerstellung, ein solches Angebot mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter:
T. 8117 an 68-Ulmenstraße.

Stenotypist
mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 8077 an 68-Ulmenstraße.

Stütze
Nicht zu jung, für mocht, Einfamilien-Haushalt wegen Verheiratung der Gattin gesucht. Gehalt 450 M., Kassen frei. Hilfe vornehmlich bei den Kindern. Fern: Bauser 14 Leipzig W 31, Poststraße 5.

Stenotypist
mit guter Dankschrift. 20-25 Jahre, un ledig oder später nach Vereinbarung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 8077 an 68-Ulmenstraße.

Stütze
Nicht zu jung, für mocht, Einfamilien-Haushalt wegen Verheiratung der Gattin gesucht. Gehalt 450 M., Kassen frei. Hilfe vornehmlich bei den Kindern. Fern: Bauser 14 Leipzig W 31, Poststraße 5.

Mamsell gesucht
Auto-tour - Restaurant
Halle-Saale, Leipziger Str. 52.

Jüngere Stenotypistin
berufsmäßig, an Heftlos, leichten Arbeiten gewöhnt, mit allgemeiner Rechenkenntnissen. Sofort gesucht. Angebote mit Schuldiploma und Zeugnisabschriften u. T. 8307 an 68-Ulmenstraße.

Größere Apotheke
in Halle sucht zum baldigen Eintritt eine
jüngeres Mädchen
mit guter Schulbildung, für technische u. kaufmännische Arbeiten. Angebote unter J. 409 an 68-Ulmenstraße.

Verkaufsrin
Suei deutsche unterjährige Verkäuferin für Billigwaren. Gute Kenntnisse in Verkauf, sehr tüchtig. Gehalt 3,70 M. answ. Vermittlung, Hanschoff, Schweitzerstr. 1.

Tücht. Buchhalterin
Durchschreibung - Buchführung) als Aushilfe, sehr, nur für vorrätige, am liebsten in der Buchführung. Gehalt 3,70 M. answ. Vermittlung, Hanschoff, Schweitzerstr. 1.

Jüng. Stenotypistin
für größeren Betrieb zum sofortigen Eintritt erbeten. u. T. 406 an 68-Ulmenstraße.

Wissen in geographischen Dingen
ist für das Verständnis politischer Fragen von grundlegender Voraussetzung. Große Zusammenhänge wirtschaftlicher und weltwirtschaftlicher Art werden erst auf Grund der geographischen Verhältnisse und Bedingungen klar. Deshalb erfordert das Zeitunglesen - wenn es mehr als nur flüchtige Information sein will - ein Nachschlagewerk, das wir heute für Sie als

Handatlas des Zeitungslers
geschaffen haben. Es soll Ihnen vornehmlich Rat und Hilfe bei der täglichen Lektüre sein. Beachten Sie, daß dieses in Druck und Farbe wohl ausgeführte Kartenwerk schon für 1 Reichsmark erhältlich ist.
Durch alle Geschäftestellen und Trägerinnen der HN zu beziehen:

Die ganze Welt 1 Mark
auf 32 Karten für

Programme
Helfen wir schnell und preiswert in künstlerischer vervollständigung
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten Halle (S.), G. Ulrichstr. 16, Fernspr. 297 81

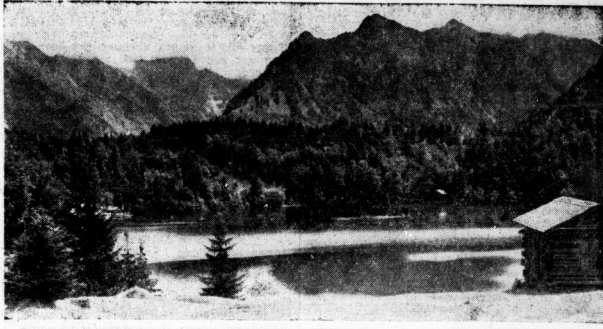
Advertisement for Hotel u. Pension Neuberger, featuring a building illustration and text: Hotel u. Pension Neuberger, Halle (S.), G. Ulrichstr. 16, Fernspr. 297 81.

Im südlichsten Winkel Deutschlands

Von Oberdorf über den Freibergsee nach Einödsbach — Von H. Ulrich-Dannibal

Wenn man mit der Absicht, sich von dem südlichsten Zipfel des deutschen Landes einen Eindruck zu verschaffen, in den Einödsbacher Bergen...

Schönwald und gemaltigen Gipfelflecken umfaßt wird, und der zu den südlichsten Naturhöhen des Mittelbaus führt...



Der malerische Freibergsee zwischen Oberdorf und Einödsbach. Arn. H. Ulrich-Hamburg

Oberdorf ist der Treffpunkt der Alpenlinien aus den mittel- und norddeutschen Gegenden. Man muß ihnen direkt vom Norden kommen...

Der südliche Ort Deutschlands, oder, wie der Reiseführer sagt, der südlichste, häufig benutzte Punkt Deutschlands trägt über dem Eingang zu dem Gutshaus...

Von allen Naturhöhen, mit denen die Umgebung Oberdorfs überaus reich gesegnet ist, läßt das Stillthal das schönste und lieblichste...

Der Gutshausbetrieb in Einödsbach ist größer als man vermutet. Die Ursache davon ist selbstverständlich der geographische Ruf des Ortes...

liegt. An einem Tisch unterhalten sich die Touristen über die Breitenabteilung der Erde und wieder an einem anderen macht sich ein Lehrer daran, seinen Schülern auszuweisen, wie weit der südlichste Punkt Deutschlands vom Äquator entfernt ist.

Die Ziele der Fachtouristen von Einödsbach sind der Dänieberger Zaun und die Raspenpflanzung und am Hochrumbach jenseits der deutschen Grenze.

Harz und Kyffhäuser

A large advertisement section for travel agencies and resorts in the Harz and Kyffhäuser regions. It includes numerous small ads for places like Altenbrak, Blankenburg, Treseburg, Lautenthal, Auenberg, Aalenbad, Sommerfrische, and Wieda, each with details on accommodations and services.

Bad Dübener Heide and Bad Rüssingen-Gartz advertisement.

Berchtesgaden 65 advertisement.

Die Halle ist leer! advertisement for travel services.

HN-Fahrplan für Mitteldeutschland advertisement for train services.

Ostpreussische Entdeckungsfahrt

Von Alfred Hein

Ostpre. Unabwägbar galt der Berg, der schon 1884 ein festes Haus trug...

Zwei Wege führen zum Gipfel. Der eine durch den schattigen...

Doch die eigentliche Schönheit des Berges umfaßt nicht nur die...

Doch wenden wir uns nach Osten. Eine kleine gefaltete...

Verlassen wir den Dom wieder, nimmt uns ein Kreuzgang auf...

Die Offenbarung der Schönheit ostpreussischer Landschaft...

Südwärts noch einmal unterbrochen vom lebhaften Geräusche...

Die Sonne strahlt über der See, der größte zusammenhängende...

Besteht die Gegend, wandere in diesen Wald hinein, so...

„Jägerhöfe“ liegt, bringt dich der Dampfer und verflucht...

Von Angerburg tritt ein hübscher Zug nach Ostpre. Der hübscheste...

Durch das Traubener Werdergefilde geht's weiter über Angerburg...

Südwärts nach Königsberg. Das mächtigste aller Schwemmland...

Rechnung einzufließen — und man beginnt ein Stück...

Als Hugelung: Graunburg mit seinem Roterwaldpark...

Doch wo die Wälder im Nord aufsteigen und die große Ebene...

Reine Ferientipps

Ostseebad Ahlbeck kann in diesem Jahre ein Jubiläum feiern...

Aus Anlaß der 175. Jahrestags-Weberfeier des Wabgers...

Auf Deutschlands ältester Pferdebahn in Ostpre. an der...

BAD NEUSTADT (früher Bad Neuhaus) Das zeitgemäße Sol- und Moorbad an der fränkischen Saale

Über Angersburg in die Berge. HOTEL DREI MOHREN DAS HAUS VON WELTRUP

Wurzbach / Thüringen 625-700 m. Ruhige Sommerfrische im schönsten Teil Ostthüringens...

Lehesten, Thür. Wald. Billige Höhenommerfrische 650-800 m.

Moorbad und Sommerfrische Lobenstein in Thüringen. 505 bis 735 m.

Frauenwald FÜR HERZ UND NERVEN. Prospekt durch die Kurverwaltung...

SM Senator Dr. Müller, Dresden-Loschwitz. Spezial- und alle Naturheilkräfte...

Sachsenberg - Georgenthal i. V. SPA-Haus Walden. Das Haus des Ascherberges...

Wairbad Wolkstein i. Erg. 919 C warm, radioaktiv Mineralquelle für Herz, Nerven...

Tellerhäuser Schneiders Gasthaus. über Schwarzburg/Erzgeb. 921 m.

Cranzahn/Erzgebirge Die reizvolle, waldreiche Sommerfrische am Fuße des Erzgebirges.

Gicht, Rheuma, Flagen, Darm- Herz- Gallen Nerven-Parasiten- Zucker- Erschöpfung...

Asthma Heilanstalt Friedrichroda (Thüring. Wald) Moderne Hornhornbehandlung...

Tautenburg i. Th. Nüßle d. Ostpre. Kurort. Sanatorium...

Rastenbergl. Thür. Kurort. Sanatorium. 600 m. Städtische Kurverwaltung...

Thüringen. Sommerfrische. Kurort. Sanatorium. 600 m.

In modernen Autobus 6 Tage Rhein 63.00. 1277. Benediktinerkloster (Apost.) 69.50

Wer auf Anzeigen verzichtet verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges

„Bad Klosterlausnitz“ (Thüringen) Kurort und Moorbad.

Bad Rösen im Saaletal. Katarhe, Gicht, Rheuma, Bluthochdruck...

IS SEEBAD. Sommerfrische in der Ostsee. SEE und SOLE

Nordfrieslands Seebäder. Prospekt durch die Kurverwaltung...

Auch im Anzeigenteil sind die HN ein treuer Freund und Berater

ILF Einzel- u. Gesellschaftsreisen. An den Pflanztagen: 15 Tage...

ILF Reisebüro ILF Dresden. Anmelde- Reisebüro ILF Dresden.

Misdroy ahoi! KURVERWALTUNG OSTSEEBAD Misdroy

BORKUM JUST NORDERNEY BALTNUM LANGEOOG SPIEKROOG WANGEROOOG

See Ostseebad bei Grauburg. Der Prospekt sagt mehr

Sole Moor Offseebad DIEVENOW

Jobbad Tölz gegen Bluthochdruck. wöchentlich, Schlangental, Storf...

SELLIN MEIN SEEBAD AUF RÜGEN. DAS IDYLISCHE OSTSEEBAD

Köln Die Domstadt am Rhein. Standort für Ausflüge ins rheinische Land

Roseton. Das idyllische Ostseebad bei Grauburg

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.